MEISTERKAMMER KONZERTE

INNSBRUCK

22|23

Die Liebe zur
Musik ist es,
die uns alle eint.

VORFREUDE

Verehrtes Publikum,

es ist die Liebe zur Musik, die uns alle verbindet – so steht es über den Meister&Kammerkonzerten Innsbruck 22|23.
Für die vor Ihnen liegende Saison haben wir dieser Liebe einmal mehr Ausdruck verliehen, sie in Konzerte geformt und in Programme gegossen, ihr durch Künstler*innenpersönlichkeiten Gesichter und Namen gegeben.
Auch wenn sie uns alle eint, diese Liebe zur Musik, so zeigt sie sich doch in so mannigfaltigen Facetten: Ist es die Liebe zur großen symphonischen Komposition, zum Gesang, zur fein ziselierten Kammermusik, zum Parforceritt über die Klaviatur? Suchen Sie in dieser Liebe den Seelentrost, die Ablenkung vom Alltäglichen oder die hohe Kunst?
Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit den kommenden Konzerten neue Facetten Ihrer Liebe zur Musik entdecken können, und sie Ihrem Alltag den für Sie richtigen Rhythmus verleiht!

Mag.ª Eva-Maria Sens
und das Team der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck

„Spiele immer, als hörte dir ein Meister zu." Robert Schumann

Dieses Zitat haben sich die Musikerinnen und Musiker der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck zu Herzen genommen. Jedenfalls verwöhnen sie uns immer mit Musik alter und neuer Meister – meisterlich interpretiert. Jedes einzelne Konzert wird so zum besonderen Erlebnis, zum Kleinod in Innsbrucks an Musik reichem Kulturangebot.

Georg Willi · Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck

„Das Beste an der Musik steht nicht in den Noten." Gustav Mahler

Die Meister&Kammerkonzerte zählen zu den Höhepunkten des Tiroler Konzertgeschehens und stehen für besonderen Musikgenuss. Auch in der Konzertsaison 2022|23 werden hochkarätige Klangkörper, virtuose Solistinnen und Solisten sowie renommierte Dirigenten in Innsbruck zu Gast sein und eine Vielfalt an Werken vom Barock bis zur Gegenwart interpretieren – mitreißend, inspirierend und zu Herzen gehend. Erleben Sie außergewöhnliche musikalische Momente bei den Meister&Kammerkonzerten!

Dr.in Beate Palfrader · Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

Wir danken unseren Subventionsgeber*innen.

LAND TIROL

INNS' BRUCK

MEISTERKONZERTE 22|23

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. MEISTERKONZERT, MO 24. OKTOBER 2022 8
PYGMALION
STÉPHANE DEGOUT Bariton
RAPHAËL PICHON Dirigent
Franz Schubert, Carl Maria von Weber, Robert Schumann

2. MEISTERKONZERT, MI 02. NOVEMBER 2022 10
DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN
MARTIN HELMCHEN Klavier
JUKKA-PEKKA SARASTE Dirigent
Rodion Shchedrin, Robert Schumann, Ludwig van Beethoven

3. MEISTERKONZERT, DO 17. NOVEMBER 2022 12
ORCHESTRE DES CHAMPS-ELYSÉES
ISABELLE FAUST Violine
PHILIPPE HERREWEGHE Dirigent
Johannes Brahms, Antonín Dvořák

4. MEISTERKONZERT, MI 21. DEZEMBER 2022 18
CAPPELLA ANDREA BARCA
ANDRÁS SCHIFF Klavier & Musikalische Leitung
Johann Sebastian Bach

5. MEISTERKONZERT, MI 08. FEBRUAR 2023 22
MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
CHRISTIAN TETZLAFF Violine & Musikalische Leitung
Wolfgang Amadeus Mozart, Frank Martin, Arnold Schönberg

6. MEISTERKONZERT, MO 13. MÄRZ 2023 26
SOL GABETTA Violoncello
BERTRAND CHAMAYOU Klavier
Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, César Franck

7. MEISTERKONZERT, FR 12. MAI 2023 30
CAMERATA SALZBURG
ALICE SARA OTT Klavier
GIOVANNI GUZZO Konzertmeister & Leitung
Valentin Silvestrov, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy

KAMMERKONZERTE 22|23

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. KAMMERKONZERT, MI 12. OKTOBER 2022 6
MINGUET QUARTETT
Joseph Haydn, Wolfgang Rihm, Clara Schumann, Robert Schumann

2. KAMMERKONZERT, DO 24. NOVEMBER 2022 14
DUO JATEKOK
Claude Debussy, Sergej Rachmaninow, Paul Dukas, Franz Liszt, Georges Bizet

3. KAMMERKONZERT, MI 14. DEZEMBER 2022 16
NOTOS QUARTETT
Wolfgang Amadeus Mozart, Jean Françaix, Johannes Brahms

4. KAMMERKONZERT, MI 01. FEBRUAR 2023 20
WIGMORE SOLOISTS
Anton Reicha, Paul Hindemith, György Ligeti, Leos Janáček

5. KAMMERKONZERT, DO 23. FEBRUAR 2023 24
CAMILLE THOMAS Violoncello
SHANI DILUKA Klavier
Maurice Ravel, Nadia Boulanger, Sergej Rachmaninow,
Robert Schumann, Ernest Bloch, Fazıl Say

6. KAMMERKONZERT, DO 23. MÄRZ 2023 28
JUILLIARD STRING QUARTET
Jörg Widmann, Maurice Ravel, Antonín Dvořák

7. KAMMERKONZERT, MI 17. MAI 2023 32
JONIAN ILIAS KADESHA Violine
VASHTI HUNTER Violoncello
Johann Sebastian Bach, Iannis Xenakis, Maurice Ravel, Béla Bartók, Zoltán Kodály

8. KAMMERKONZERT, DO 01. JUNI 2023 34
MINETTI QUARTETT
Wolfgang Amadeus Mozart, Ángela Tröndle, Ludwig van Beethoven

Tickets 36
Preise 37
Ermäßigungen & Ihr Besuch 38

1. KAMMERKONZERT

MI 12. OKTOBER 2022 · 19.30 Uhr

MINGUET QUARTETT

ULRICH ISFORT Violine
ANNETTE REISINGER Violine
AIDA-CARMEN SOANEA Viola
MATTHIAS DIENER Violoncello

JOSEPH HAYDN
Streichquartett F-Dur op. 77 Nr. 2 Hob. III:82

WOLFGANG RIHM
„Geste zu Vedova" für Streichquartett

CLARA SCHUMANN
„Die gute Nacht, die ich dir sage", bearb. für Streichquartett von A. Reisinger

ROBERT SCHUMANN
Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Dem breiten Volk Zugang zu den schönen Künsten zu verschaffen, war das Anliegen des spanischen Philosophen Pablo Minguet im 18. Jahrhundert. Einer solchen Aufgabe stellt sich auch das Minguet Quartett im 21. Jahrhundert, nämlich die früher den adeligen und bürgerlichen Salons vorbehaltene und heute noch vor allem ein Kennerpublikum erreichende Gattung des Streichquartetts für die Herzen und Ohren der Allgemeinheit zu öffnen. Und dies mit einer enormen Erweiterung des klassischen Quartettrepertoires, um die Grenzen des Hörens immer wieder neu auszuloten. Nach drei Jahrzehnten hat sich in der Bibliothek des Ensembles ein unvergleichlich großes Repertoire angesammelt. Daraus ziehen die Quartettmusiker*innen für ihr Innsbrucker Programm ein durchgeistigtes Spätwerk, Joseph Haydns letztes, schon abgeklärtes, aber immer noch experimentierfreudiges F-Dur-Quartett op. 77 Nr. 2 sowie Robert Schumanns konzentriert-expressives op. 41 Nr. 3 in A-Dur hervor. Des Weiteren stehen am Programm: Die Bearbeitung eines Liedes von Clara Schumann durch die Violinistin des Ensembles, Annette Reisinger, sowie die einst für das Minguet Quartett im Auftrag der Fondazione Emilio e Annabianca Vedova geschriebene „Geste zu Vedova" von Wolfgang Rihm. Mit seiner Komposition schuf er eine grüßende Annäherung an den berühmten venezianischen Künstler und dessen mit wuchtigen Pinselstrichen auf die Leinwand gebrachte Linien und Flächen.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

1. MEISTERKONZERT

MO 24. OKTOBER 2022 · 19.30 Uhr

PYGMALION

STÉPHANE DEGOUT Bariton

RAPHAËL PICHON Dirigent

FRANZ SCHUBERT
Szenen, Arien und Chöre aus „Lazarus“ D 689,
„Alfonso und Estrella“ D 732 & „Sakontala“ D 701

Symphonie Nr. 8 D 759 „Unvollendete“

Coronach D 836, Der Doppelgänger D 957 (bearb. von Franz Liszt)

Gruppe aus dem Tartarus D 583 (bearb. von Johannes Brahms)

Psalm 23 D 706

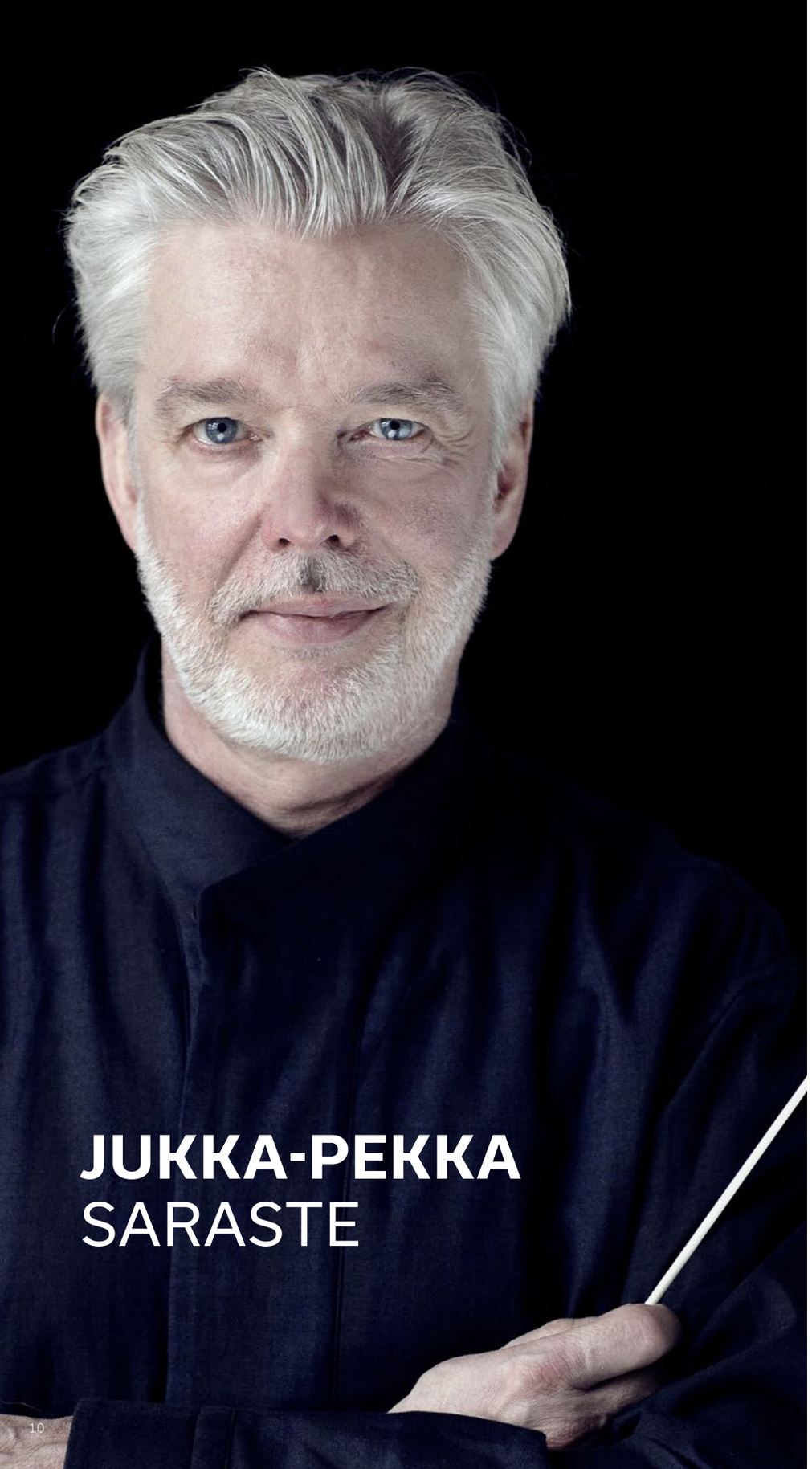
CARL MARIA VON WEBER
Arie und Szene aus „Oberon“ und „Euryanthe“

ROBERT SCHUMANN
Meerfey op. 69 Nr. 5 & Arie aus „Szenen aus Goethes Faust“ WoO 3

Der französische Dirigent Raphaël Pichon, der einen exzellenten Ruf weit über die Landesgrenzen Frankreichs genießt, wagt sich immer weiter aus seinem Stammrepertoire, der Barockmusik, heraus. So scheut er sich mittlerweile auch nicht mehr davor, mit seinem Ensemble Pygmalion, das er 2006 noch als Student am Pariser Konservatorium gründete, die Gefilde der Romantik zu erkunden. Nach Liedern von Schubert, Schumann und Weber, die Pichon in der Vergangenheit bereits in Kooperation mit Stéphane Degout zur Aufführung brachte, schickt er sich zum wiederholten Male an – und das nun endlich auch in Innsbruck – Schuberts 8. Symphonie zu erobern. Ein Monument der Musik, von dem nur zwei Sätze überliefert sind, und das über vierzig Jahre lang auf seine Uraufführung warten musste!

Im Programm für dieses Meisterkonzert hat Pichon für sein Ensemble und Bariton Degout eine poetische Initiationsreise in drei Teilen als eine Meditation in Musik, Farben, Finsternis und Licht entworfen. Die ergreifenden wie tiefschürfenden Harmonien aus Schuberts „Unvollendeter“ werden mit Auszügen aus Opern und Chorstücken derselben Epoche verschmelzen, die den Frauenstimmen von Pygmalion anvertraut sind. Es entsteht ein Zauber, der sich erst mit der zum Abschluss erklingenden Schubert’schen Vertonung des 23. Psalm allmählich verflüchtigen wird.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



2. MEISTERKONZERT

MI 02. NOVEMBER 2022 · 19.30 Uhr

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN

MARTIN HELMCHEN Klavier

JUKKA-PEKKA SARASTE Dirigent

RODION SHCHEDRIN
Ouvertüre „Beethovens Heiligenstädter Testament" (2008)

ROBERT SCHUMANN
Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica"

Im Jahr 1802 verfasste Ludwig van Beethoven einen Brief, in dem er die Auswirkungen seiner fortschreitenden Ertaubung beschrieb. Erst nach seinem Tod wurde das bewegende Dokument gefunden und nach dem Ort der Entstehung „Heiligenstädter Testament" benannt. Dem einst von Schostakowitsch geförderten russischen Komponisten Rodion Shchedrin diente es als Anknüpfungspunkt für seine Konzertouvertüre.

Beethoven entschied sich – statt seinem Leben ein frühzeitiges Ende zu bereiten – letztendlich für die Kunst und damit für eine Vorstellung von Schicksal und Heldentum, die ihn mit den Helden der Vergangenheit sowie der Gegenwart verband. Seine 3. Symphonie von 1804, die zunächst Napoleon Bonaparte gewidmet war und schließlich „die Erinnerung an einen großen Mann" feiern sollte, veranlasste manch einen zeitgenössischen Autoren nach Interpretationen in den Epen der griechischen Antike zu suchen. Andere machten – und tun dies mitunter noch heute – auf die Bedeutung des Selbstzitats aus seiner Ballettmusik „Die Geschöpfe des Prometheus" aufmerksam. Jedenfalls wohnt dem daraus zitierten Kontretanz eine überaus wichtige Botschaft des Komponisten inne: Es ist die Kunst und nur sie allein, in der die Menschen wahrhaftig frei, einander gleich, Brüder und Schwestern sind. Inmitten Beethovenscher Klage und Heldengesang, interpretiert vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Jukka-Pekka Saraste, erklingt Robert Schumanns einziges zur Vollendung gelangtes Klavierkonzert. Solist ist Martin Helmchen, der kürzlich erst mit einer bravourösen Einspielung der Schumann'schen Novelletten op. 21 aufhorchen ließ.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

3. MEISTERKONZERT

DO 17. NOVEMBER 2022 · 19.30 Uhr

ORCHESTRE DES CHAMPS-ELYSÉES

ISABELLE FAUST Violine

PHILIPPE HERREWEGHE Dirigent

JOHANNES BRAHMS
Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

ANTONÍN DVOŘÁK
Violinkonzert a-Moll op. 53

JOHANNES BRAHMS
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Von den berühmt gewordenen Musikerfreundschaften war diejenige, die Johannes Brahms und Antonín Dvořák miteinander verband, eine der andauerndsten. Als sich die beiden nach wiederholten Briefkontakt 1878 in Wien endlich persönlich kennenlernten, ließ sich der jüngere Dvořák, der soeben zum dritten Mal mit dem österreichischen Staatsstipendium bedacht wurde, schnell von der Brahms'schen Schule handwerklicher Strenge überzeugen. Seine Schreibweise gewann an Klarheit und sein Schaffen geriet über einige Jahre hinweg unter Brahms stilistischen Einfluss, was sich geradezu bildhaft an dem zwischen 1879 und 1882 entstandenen a-Moll-Violinkonzert nachvollziehen lässt. Dvořák komponierte es auf Anregung seines neuen, von Brahms vermittelten Verlegers Nikolaus Simrock und widmete es dem Geiger Joseph Joachim.

Im November 2022 wird das Konzert von Isabelle Faust auf ihrer Stradivari „The Sleeping Beauty" von 1704 interpretiert. Auf wunderbare Weise wird sich die schlafende Schönheit mit den vom Orchestre des Champs-Elysées evozierten Klangfarben mischen. Unter der Leitung seines Chefdirigenten Philippe Herreweghe wird der auf den Originalklang des späten 18. bis frühen 20. Jahrhunderts spezialisierte Klangkörper zudem zwei zeitlich benachbarte Werke Brahms zum Besten geben, die in der Seenlandlandschaft Kärntens und dem oberösterreichischen Salzkammergut entstanden sind: die Symphonie Nr. 2 D-Dur sowie die „Tragische Ouvertüre" in d-Moll.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

DO 24. NOVEMBER 2022 · 19.30 Uhr

DUO JATEKOK

NAÏRI BADAL Klavier
ADÉLAÏDE PANAGET Klavier

CLAUDE DEBUSSY
Prélude à l'après-midi d'un faune
(Bearbeitung für zwei Klaviere vom Komponisten)

SERGEJ RACHMANINOW
Sechs Stücke op. 11 für zwei Klaviere

PAUL DUKAS
L'apprenti sorcier (Der Zauberlehrling)
(Bearbeitung für zwei Klaviere vom Komponisten)

FRANZ LISZT
Sonate h-Moll
(Bearbeitung für zwei Klaviere von Camille Saint-Saëns)

GEORGES BIZET
Carmen-Fantaisie
(Bearbeitung für zwei Klaviere von Greg Anderson)

Naïri Badal und Adélaïde Panaget lernten sich bereits in jungen Jahren in der Klavierklasse am Pariser Konservatorium kennen und entwickelten schnell einen ähnlichen pianistischen Ansatz. Ihre Freundschaft und ihre gemeinsame künstlerische Sensibilität führten 2007 zur Gründung des Duo Jatekok, das sich rasch als eines der vielversprechendsten Duos seiner Generation etablierte. Zu ihrem Ensemblenamen hatten sie sich von einer Klaviermusiksammlung des ungarischen Komponisten György Kurtág (Jatekok – Spiele) inspirieren lassen. Auf neue Stücke sind sie stets neugierig, jonglieren zwischen klassischem Repertoire und der Kreation zeitgenössischer Werke und haben Freude daran, Schauspielende, Musiker*innen, Tänzer*innen sowie Komponist*innen für originelle Projekte zusammenzubringen.

Das Programm, das die beiden Pianistinnen für das 2. Kammerkonzert zusammengestellt haben, ist hauptsächlich der französischen und auch ein wenig der russischen Musik des ausgehenden 19. Jahrhunderts gewidmet. Besonders daran ist, dass (beinahe) alle erklingenden Werke eine spätere, von durchaus prominenter Hand stammende, Bearbeitung für zwei Klaviere erfuhren und, dass einige von ihnen im Laufe ihrer Rezeptionsgeschichte eine „zweite Karriere" als Filmmusik erleben durften!

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

3. KAMMERKONZERT

MI 14. DEZEMBER 2022 · 19.30 Uhr

NOTOS QUARTETT

SINDRI LEDERER Violine
ANDREA BURGER Viola
PHILIP GRAHAM Violoncello
ANTONIA KÖSTER Klavier

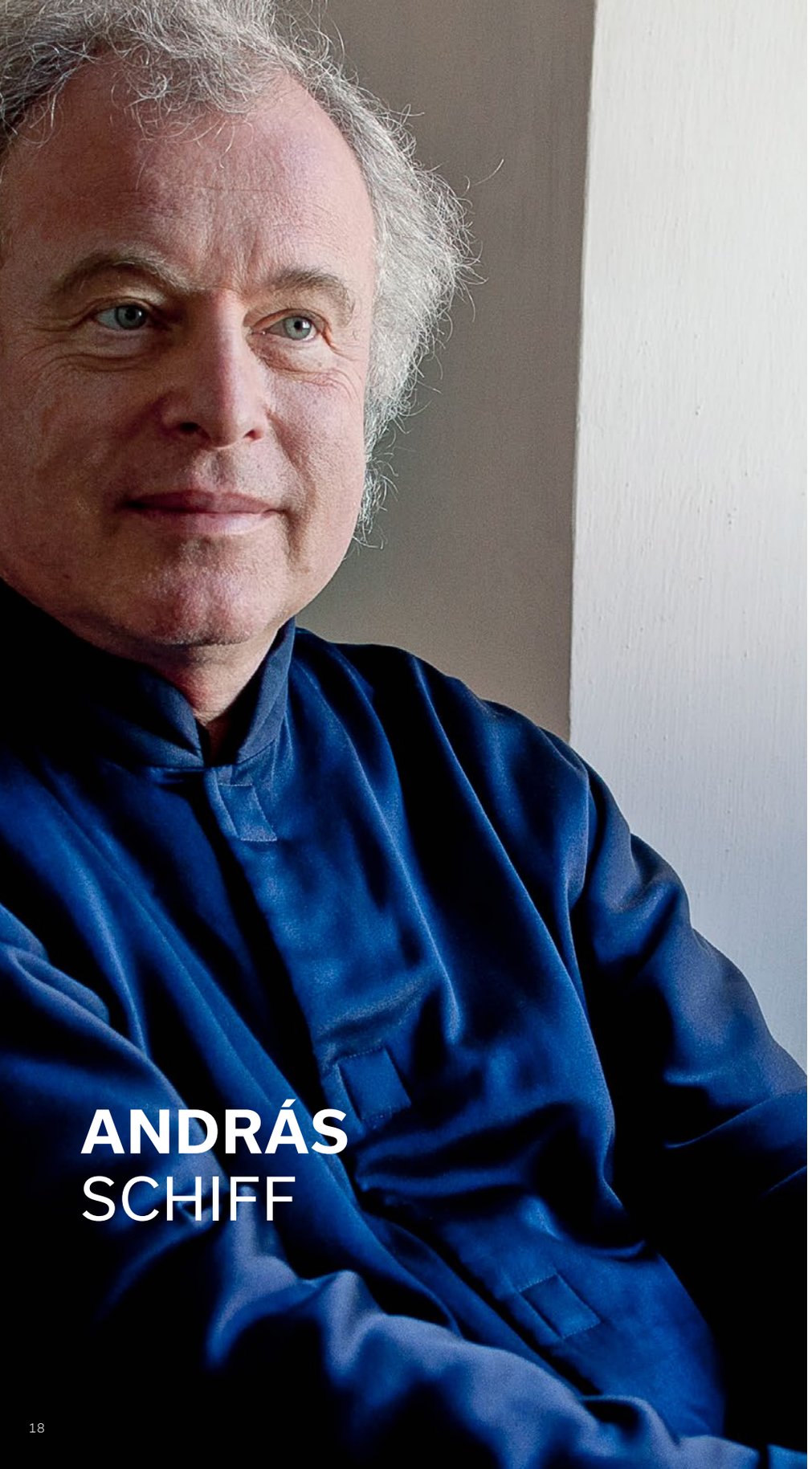
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Klavierquartett g-Moll KV 478

JEAN FRANÇAIX
Divertissement für Violine, Viola, Violoncello und Klavier

JOHANNES BRAHMS
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

Bühne frei für dramatisch-lyrische Kammermusik, wie Mozarts g-Moll-Klavierquartett, das inmitten der Arbeit zu „Le nozze di Figaro" entstand. Das Notos Quartett wird in dieser kammermusikalischen Oper ohne Worte „mit den innig gespielten Tönen" die Zuhörer*innen direkt ins Herz treffen und ebenso mit „virtuoser Brillanz" beeindrucken, wie das Musikmagazin „Fono Forum" über das deutsch-schweizerische Kammermusikensemble schrieb. Das Quartett hat sich in den zwölf Jahren seines Bestehens zu einem internationalen Vorreiter in der Besetzung Klavier und Streichtrio entwickelt, für die neben Mozart vor allem Brahms unvergängliche Meisterwerke geschaffen hat. Sein erstes Klavierquartett würzte Brahms mit dem damals in der Musikwelt so beliebten magyarischen Tonfall „alla Zingarese". Gleichsam vom Tanz und von dynamischen Elementen, dazu von Momenten voller Heiterkeit, Humor aber auch von solchen der Zärtlichkeit und Melancholie geprägt, zeigt sich das dritte Werk im Programm, das zugleich eine veritable Neuentdeckung darstellt: ein Divertissement des vor 25 Jahren verstorbenen Komponisten Jean Françaix. Obwohl es 1933 komponiert und zwei Jahre später zur Besetzung für Streichtrio und Orchester erweitert wurde, entpuppt es sich als ein Kind der „Anneés Folles", jener lebensbejahenden Stimmung der französischen Gesellschaft in den 1920er-Jahren. die sich von den Schatten zurückliegender kriegerischer Konflikte zu befreien versuchte.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



4. MEISTERKONZERT

MI 21. DEZEMBER 2022 · 19.30 Uhr

CAPPELLA ANDREA BARCA

ANDRÁS SCHIFF

Klavier & Musikalische Leitung

JOHANN SEBASTIAN BACH
Konzerte für Klavier und Orchester

D-Dur BWV 1054
f-Moll BWV 1056
g-Moll BWV 1058
E-Dur BWV 1053
A-Dur BWV 1055
d-Moll BWV 1052

Er beginnt jeden Tag mit einer Stunde Bach. Ob Präludien, Fugen, Partiten, Suiten, Konzerte – András Schiff braucht das als morgendliches Seelenbad, wie er dem Magazin „Concerti" in einem Interview anvertraute. Alle Wege führen den ungarischen Pianisten von Bach in die europäische Musikgeschichte und wieder zurück zu Bach. Das Klassik-Onlineportal „bachtrack" stellte nach einem Konzert Schiffs in der Berliner Philharmonie fest, er trage Bachs Musik „in vollkommener Gemütsruhe vor – so als wenn, mit Goethe gesprochen, die ‚ewige Harmonie sich mit sich selbst unterhielte'." Ebenso ist aber auch das Tänzerisch-Rhythmische in Schiffs Bach-Spiel immer präsent. Er teilt die Freude an der Beweglichkeit der Musik mit dem Komponisten.

Bach begleitet Schiff durch sein Musikerleben. In Konzertsälen und auf CD-Aufnahmen widmet er sich nun schon seit fast einem halben Jahrhundert dem umfassenden Klaviermusikschaffen des Meisters. Auch wenn Bach für das damals noch vorherrschende Cembalo komponierte, so prägten die Nuancen und Charakteristika seiner Kompositionen doch nachhaltig die instrumentale und technische Entwicklung des Klaviers. Daher spielt András Schiff Bachs Musik auf einem modernen Konzertflügel, der ihn nicht daran hindert, mit enormem Feingefühl eine barocke Rhetorik und Spielfreude zu entfalten. Der Pianist, der sich lieber ganzen Zyklen und nicht nur Einzelwerken widmet, wird in Innsbruck sämtliche überlieferten Konzerte Bachs für (ein) Klavier und Orchester am Stück aufführen, gemeinsam mit der von ihm gegründeten und geleiteten Cappella Andrea Barca.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

4. KAMMERKONZERT

MI 01. FEBRUAR 2023 · 19.30 Uhr

WIGMORE SOLOISTS

ADAM WALKER Flöte
OLIVIER STANKIEWICZ Oboe
MICHAEL COLLINS Klarinette
ALBERTO MENENDEZ ESCRIBANO Horn
ROBIN O'NEILL Fagott
PETER SPARKS Bassklarinette

ANTON REICHA
Quintett Es-Dur op. 88 Nr. 2

PAUL HINDEMITH
Kleine Kammermusik für fünf Bläser op. 24 Nr. 2

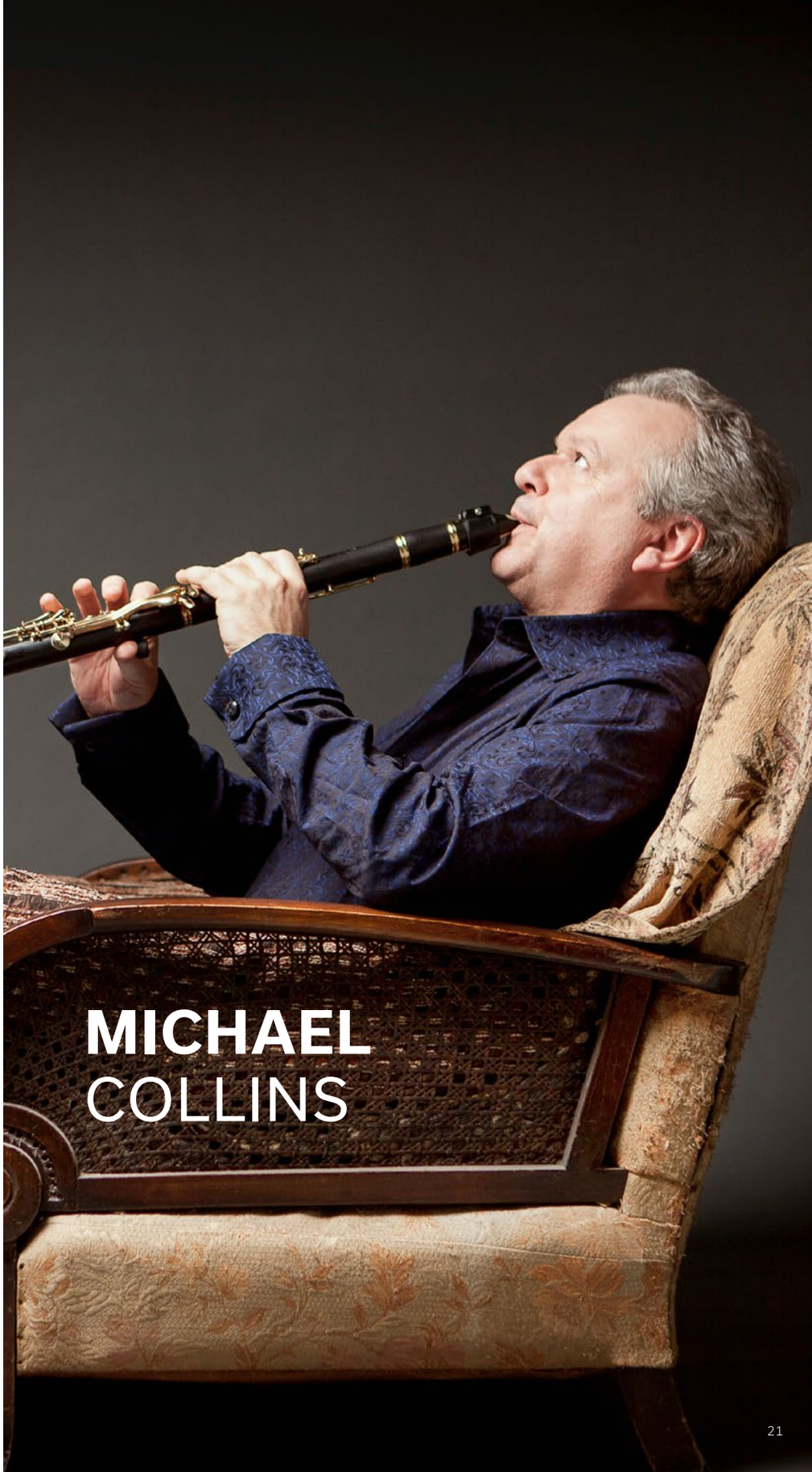
GYÖRGY LIGETI
Sechs Bagatellen für Bläserquintett

LEOS JANÁČEK
„Mladi" (Jugend), Suite für Bläsersextett

Obwohl das Bläserquintett als Genre auf zwei Zeitgenossen Ludwig van Beethovens, nämlich Anton Reicha und Franz Danzi, zurückgeht, kam es erst ein Jahrhundert später voll zur Geltung, woran Komponisten wie Paul Hindemith, Leos Janáček und Carl Nielsen einen entscheidenden Anteil hatten. Igor Strawinsky und sein Eintreten für folkloristische Flötenmusik sowie die Big Bands von „jenseits des großen Teiches" trugen zusätzlich zur weiteren Entwicklung bei, so dass das Bläserquintett alsbald eine zentrale Bedeutung im Schaffen vieler Tonkünstler einnahm und auch noch bei den späteren Generationen, wie etwa Samuel Barber, Hans Werner Henze oder auch György Ligeti, für Inspirationen sorgte.

Präsentiert wird uns der Streifzug durch die Geschichte des Quintetts für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von den Wigmore Soloists, ein in London beheimatetes, neues Kammermusikensemble, das sich aus herausragenden Musikern zusammensetzt. Gegründet wurde es von dem Direktor der Wigmore Hall, John Gilhooly, der Geigerin Isabelle van Keulen und dem Klarinettisten Michael Collins. Van Keulen und Collins teilen sich dabei auch die musikalische Leitung. Das Ensemble, das den Namen eines der berühmtesten Konzertsäle der Welt trägt (übrigens das erste Mal, dass einem solchen diese Ehre zuteilwurde), gibt regelmäßig Konzerte daselbst sowie an anderen bedeutenden Veranstaltungsorten im In- und Ausland.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



5. MEISTERKONZERT

MI 08. FEBRUAR 2023 · 19.30 Uhr

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

CHRISTIAN TETZLAFF

Violine & Musikalische Leitung

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Adagio und Fuge für Streicher c-Moll KV 546

FRANK MARTIN
Polyptyque für Violine und 2 kleine Streichorchester

ARNOLD SCHÖNBERG
Verklärte Nacht op. 4 (Fassung für Streichorchester, revidiert 1943)

Das Gute in der Krise zu finden, ist ihm wahrhaftig gelungen, dem Münchener Kammerorchester, das für seine aufregenden und vielseitigen Programme weltweit bekannt ist. Das Ensemble kontrastiert die Werke früherer Jahrhunderte assoziativ und spannungsreich mit Musik der Gegenwart. Im Mai 2021 begab es sich zusammen mit Christian Tetzlaff – einem der gefragtesten Geiger und spannendsten Musiker der Klassikwelt – auf musikalische Entdeckungsreise. Und die Begeisterung über das gemeinsame Musizieren ist ungebrochen groß – erst recht, wenn man dessen Früchte nun wieder zusammen mit und vor Publikum verkosten darf.

Zwei Wochen vor Anbruch der Fastenzeit 2023 erklingen so nun drei Werke, die trotz des sehr unterschiedlichen Hintergrunds ihrer Entstehung eines miteinander verbindet: ein reicher, polyphoner, dicht gesetzter Streichersatz, der zwischen unablässiger Spannung, Menschheitsgefühl und unwiderstehlicher Herzensnähe changiert. Es sind Mozarts Adagio und Fuge c-Moll, Arnold Schönbergs „Verklärte Nacht" in der Fassung für Streichorchester sowie das 1973 von Yehudi Menuhin und dem Zürcher Kammerorchester uraufgeführte „Polyptyque" von Frank Martin: „Sechs Bilder der Passion Christi", inspiriert durch den berühmten Bildzyklus des Renaissancemalers Duccio am einstigen Hochaltar des Doms zu Siena.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

5. KAMMERKONZERT

DO 23. FEBRUAR 2023 · 19.30 Uhr

CAMILLE THOMAS Violoncello

SHANI DILUKA Klavier

MAURICE RAVEL
„Kaddish" aus: Deux melodies hebraïques

NADIA BOULANGER
Drei Stücke für Violoncello und Klavier

SERGEJ RACHMANINOW
„Danse orientale" aus: Zwei Stücke für Violoncello und Klavier op. 2

ROBERT SCHUMANN
Fantasiestücke op. 73 (Fassung für Violoncello und Klavier)

ERNEST BLOCH
Drei Stücke aus der Suite „From Jewish Life" für Violoncello und Klavier

FAZIL SAY
„Four cities". Sonate für Violoncello und Klavier

Camille Thomas blieb in ihrer steilen Karriere immer dem Leitsatz treu: „Das Wichtigste ist für mich, dass mein Violoncello singt, spricht und eine Geschichte erzählt." Die französische Musikerin spürt Märchenhaftes und Spannendes in der Musik auf, gibt sich traumhaften, romantischen Stimmungen hin und folgt ihrer inneren Stimme auf der Suche nach spirituellen Botschaften der Musik. Als in Deutschland am israelischen Nationalfeiertag Yom HaShoah ein Videofilm von Gedenkstätten ehemaliger Konzentrationslager in Deutschland und Polen präsentiert wurde, begleitete Thomas die Vorführung mit Kompositionen, die um jüdisches Leben, jüdischen Glauben und hebräische Kultur kreisen. Diese berührende Musik wird Camille Thomas auch in Innsbruck spielen: die Suite „Jewish Life" des Schweizer Komponisten Ernest Bloch und Ravels Vertonung des jüdischen Gebets „Kaddish". Sie erweitert das Programm ins Orientalische mit einem Tanz Rachmaninows und einer bunten Musikreise zu den vier anatolischen Städten Sivas, Hopa, Ankara und Bodrum in einer Sonate des türkischen Komponisten Fazıl Say.

Darüber hinaus lässt Camille Thomas gemeinsam mit ihrer Partnerin am Klavier, Shani Diluka, die musikalische Fantasie auch in die Romantik und zu Robert Schumann schweifen. Shani Diluka, die aus einer sri-lankischen Familie stammt, kam in Monaco zur Welt. Bereits im Alter von sechs Jahren wurde sie im Rahmen eines von Fürstin Grace von Monaco initiierten Programms für außergewöhnliche Talente entdeckt – der Beginn einer wunderbaren Pianistinnen-Laufbahn.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

6. MEISTERKONZERT

MO 13. MÄRZ 2023 · 19.30 Uhr

SOL GABETTA Violoncello

BERTRAND CHAMAYOU Klavier

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Sonate für Violoncello und Klavier B-Dur op. 45

JOHANNES BRAHMS
Sonate für Violoncello und Klavier e-Moll op. 38

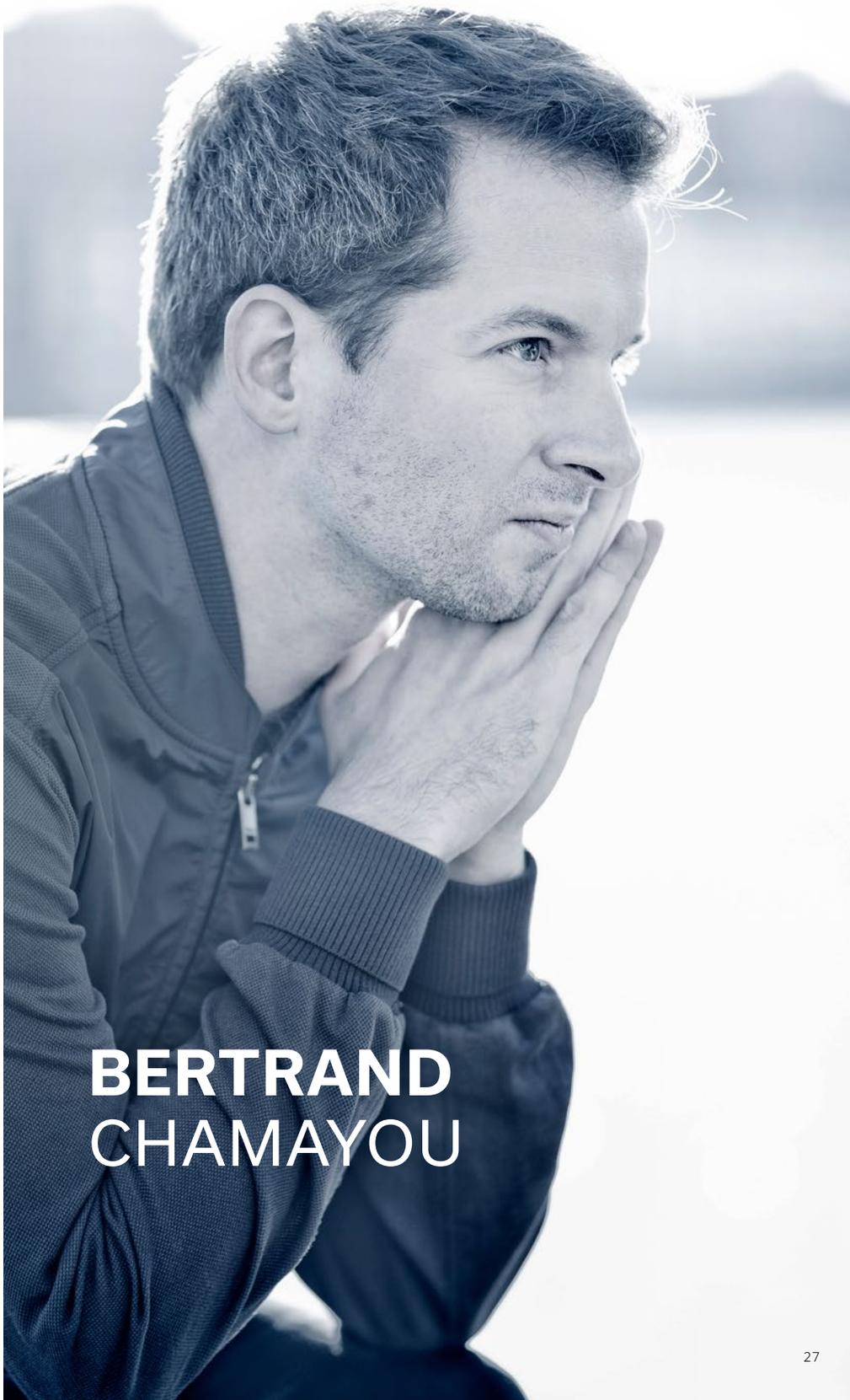
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Variations concertantes für Violoncello und Klavier op. 17

CÉSAR FRANCK
Sonate für Violine und Klavier A-Dur FWV 8
(bearb. für Violoncello und Klavier)

„Musik erinnert die Menschen daran, dass sie ein Herz haben. Und dass es Dinge, Gefühle, Spiritualität gibt, die ihren Verstand übersteigen", so fasst die argentinische Cellistin Sol Gabetta die Essenz ihres künstlerischen Schaffens zusammen. Mit ihrem Kammermusikpartner, dem französischen Pianisten Bertrand Chamayou, verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit: „Ich liebe es, mit Bertrand Recitals zu spielen. Wir kennen uns seit unserer Jugendzeit und sind ein wunderbar eingespieltes Duo." Für eine Cellistin sei es extrem wichtig, einen Pianisten zu finden, der über eine klare und umfassende Vorstellung des Cello-Repertoires verfüge. Wenn sie mit Chamayou spiele, setzten sie bereits auf einem sehr hohen Niveau an, worauf es dann zu jenen magischen Momenten käme, deren Basis ein tiefes menschliches Verständnis und gleichgestimmtes musikalisches Empfinden sei.

Sowohl Felix Mendelssohn Bartholdy als auch Johannes Brahms hatten zum Violoncello eine besondere Beziehung. Mendelssohns jüngerer Bruder Paul beherrschte das Instrument auf eine vorzügliche Weise. Deshalb wurden ihm die Variations concertantes op. 17 und einige Jahre später dann die Cellosonate B-Dur op. 45 zugedacht. Brahms entwickelte schon als Jugendlicher selbst einiges Geschick im Cellospiel, worauf er mit seiner e-Moll-Sonate op. 38 (sowie deren Schwesternwerk in F-Dur op. 99) zwei der bedeutendsten Werke dieser Gattung schuf.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



6. KAMMERKONZERT

DO 23. MÄRZ 2023 · 19.30 Uhr

JUILLIARD STRING QUARTET

ARETA ZHULLA Violine
RONALD COPES Violine
MOLLY CARR Viola
ASTRID SCHWEEN Violoncello

JÖRG WIDMANN
Streichquartett Nr. 10 „Cavatina"

MAURICE RAVEL
Streichquartett F-Dur

ANTONÍN DVOŘÁK
Streichquartett Nr. 14 As-Dur op. 105

1945 wurde an der New Yorker Juilliard School of Music das Juilliard String Quartet ins Leben gerufen und von Robert Mann als erstem Primarius über 50 Jahre hinweg geleitet. Ein Dreivierteljahrhundert nach diesem Gründungsakt und einer bis heute nicht enden wollende Anzahl von (ur)aufgeführten Werken später, hatte sich das Ensemble nach behutsamer Besetzungserneuerung abermals zu internationaler Höchstform emporgearbeitet, da erlag Roger Tapping, Bratscher und zweitjüngster Zuwachs, im Januar 2022 einem Krebsleiden. Die Musiker*innen des JSQ sahen sich auf einmal des Zentrums ihres harmonischen Gefüges und eines überaus geschätzten Kollegen beraubt. Quartettliebhaber*innen weltweit, darunter auch das Publikum unserer Meister&Kammerkonzerte im vergangenem Jahr, mussten bisher auf Auftritte verzichten.

Mittlerweile hat sich das Quartett neu aufgestellt und schickt sich zudem abermals an, Innsbruck mit einer österreichischen Erstaufführung, nämlich der des ihm gewidmeten Streichquartetts Nr. 10 von Jörg Widmann, zu beehren. Geschrieben wurde es in Bezug auf die Cavatina aus Beethovens berühmtem Op. 130 – ein Werk, das die „Juilliards" schon bei ihrem einstigen Debütkonzert, das am 23. Dezember 1947 in der New Yorker Town Hall gegeben wurde, auf den Pulten liegen hatten. 2023 steht Widmanns Hommage gemeinsam mit Maurice Ravels bekanntem F-Dur-Quartett sowie Antonín Dvořáks (hauptsächlich) nach seiner Rückkehr aus Amerika in die böhmische Heimat geschriebenem Quartett As-Dur, op. 105, auf dem Programm.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

FR 12. MAI 2023 · 19.30 Uhr

CAMERATA SALZBURG

ALICE SARA OTT Klavier

GIOVANNI GUZZO
Konzertmeister & Leitung

VALENTIN SILVESTROV
„The Messenger" (Der Bote) für Streicher und Klavier (1996)

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Klavierkonzert Nr. 13 C-Dur KV 415 (387b)

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11 MWV N 13

„Ich schreibe keine neue Musik. Meine Musik ist ein Widerklang – eine Reaktion auf das, was bereits existiert." So umschrieb der ukrainische Komponist Valentin Silvestrov einst sein künstlerisches Tun und Handeln. „The Messenger" (Der Bote) liegt ihm besonders am Herzen, denn es entstand 1996 unter dem Eindruck des Verlusts seiner geliebten Frau, der Musikhistorikerin Larissa Bondarenko. Es ist eine Komposition, die auf frei assoziative Weise mit Motiven aus Werken von Wolfgang Amadeus Mozart operiert, diese verwandelt und transzendiert.

Nur logisch also, dass auf Silvestrov das Klavierkonzert KV 415 des Wunderkinds aus Salzburg folgt, welches zu den größten und bedeutendsten Wiener Klavierkonzerten des Winters 1782–83 gehört. Auf der Bühne tritt die Camerata Salzburg für dieses Werk mit der deutsch-japanischen Pianistin Alice Sara Ott in einen lebendigen Dialog.

Vervollständigt wird das Programm mit Felix Mendelssohn Bartholdy. Nur kurz nach seinem 15. Geburtstag schuf dieser seine erste, mit einer Opuszahl versehene, Symphonie. Das Werk, das so mitreißend düster wie brillant instrumentiert ist, verspricht jeden Konzertsaal im Sturm zu erobern.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

7. KAMMERKONZERT

MI 17. MAI 2023 · 19.30 Uhr

JONIAN ILIAS KADESHA Violine

VASHTI HUNTER Violoncello

JOHANN SEBASTIAN BACH
15 zweistimmige Inventionen BWV 772–BWV 786 (Auswahl)

IANNIS XENAKIS
Dhipli Zyia für Violine und Violoncello

MAURICE RAVEL
Sonate C-Dur für Violine und Violoncello

BÉLA BARTÓK
7 Ungarische Volksmelodien
(bearb. für Violine und Violoncello von Karl Kräuter)

ZOLTÁN KODÁLY
Duo für Violine und Violoncello op. 7

Die erdgebundenen, pulsierenden Rhythmen aus Iannis Xenakis' „Dhipli Zyia" – zu deutsch „zwei Volksmusikanten" – waren es, die Jonian Ilias Kadesha und Vashti Hunter zu Titel sowie Inhalt ihres ersten gemeinsamen Duo-Projekts inspirierten. Die Musik, die der an Philosophie und Rhetorik interessierte Geiger mit griechisch-albanischen Wurzeln und die vielseitige britische Cellistin für sich gefunden haben, vibriert und energetisiert in jeder Sekunde. Sie teilen ein besonderes Gespür für Timing, Spontaneität, ausgesprochene Wachheit und die Bereitschaft, jegliches nur denkbare spieltechnische Risiko einzugehen.

Für ihr Debüt in Innsbruck haben Kadesha und Hunter eine zeitlich wie geographisch erweiterte Route für ihre – auch schon auf CD dokumentierte – „Journey for two" auserkoren. Den Anfang machen Bachs um 1720 komponierte zweistimmige Inventionen. Weiter verläuft die Reise von Xenakis' im französischen Exil entstandener Hommage an seine griechische Heimat bis ins dereinst von Zoltan Kodály bereiste, gebirgsumzingelte Transsilvanien, dessen volksmusikalisches Erbe sich im wunderbar suggestiven, atmosphärischen Duo für Violine und Violoncello niederschlägt. Kodálys op. 7 dürfte wiederum bereits Maurice Ravel bekannt gewesen sein, der seine Sonate in gleicher Besetzung als eine Verneigung vor dem wenige Jahre zuvor verstorbenen Kollegen Claude Debussy begann, um sie alsdann zu einer „Kehrtwende" im eigenen kompositorischen Schaffen auszubauen: weg vom „harmonischen Charme" seiner früheren Werke, hin zu einer neuen, radikalen Linearität der Stimmführung.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

MINETTI QUARTETT

8. KAMMERKONZERT

DO 01. JUNI 2023 · 19.30 Uhr

MINETTI QUARTETT

MARIA EHMER Violine
ANNA KNOPP Violine
MILAN MILOJICIC Viola
LEONHARD ROCZEK Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Streichquartett F-Dur KV 590

ÁNGELA TRÖNDLE
Streichquartett Nr. 2
(dem Minetti Quartett gewidmet zum 20. Geburtstag)

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Streichquartett F-Dur op. 135

Land auf, Land ab sind sie ein gern gesehener Gast: Das Minetti Quartett aus Wien mit Wurzeln im oberösterreichischen Salzkammergut. 2023 feiert das Ensemble, das sich nach der Titelrolle aus Thomas Bernhards gleichnamigem Theaterstück von 1976 benannt hat, sein unglaubliches 20-jähriges Jubiläum – so jung und frisch, virtuos und zugleich weise-wissend wirkt (immer noch) sein Spiel. Im Laufe der Jahre haben die „Minettis" sukzessive ihr kammermusikalisches Repertoire erweitert und ausgebaut – und sind dabei im Bereich der Wiener Klassik, genauer gesagt bei Mozart und Beethoven, mittlerweile beim jeweils letzten Werk angekommen, das die beiden Komponisten einst der Gattung Streichquartett zugedacht hatten: dem 3. Preußischen Quartett in F-Dur von 1790 sowie dem in gleicher Tonart gehaltenen 16. Streichquartett op. 135 von 1826, das zugleich die letzte abgeschlossene Komposition des aus Bonn stammenden Meisters darstellt.

Bei ihrem Konzert in Innsbruck bringen die Musiker*innen außerdem ein Werk der ausgesprochen vielseitigen, aus Salzburg stammenden Ángela Tröndle zur Aufführung, die sich u. a. als (Jazz-)sängerin, Komponistin, als Performance- wie Bildende Künstlerin betätigt. Es ist ihr Streichquartett Nr. 2 und derzeit jüngstes Opus. In der Darbietung des Minetti Quartetts verspricht es ein ähnlich großer Erfolg zu werden, wie dies bereits mit „Neue Geschenke der Nacht", Tröndles 1. Streichquartett gelang. Ein Werk, das 2020 von der Styriarte in Auftrag gegeben und in gleicher Formation interpretiert wurde.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

TICKETS

ABONNEMENTS

Bis 07. Juni 2022 Änderungs- und Kündigungsfrist für alle Abos

Wird das Abo nicht geändert oder gekündigt, verlängert es sich automatisch um eine weitere Konzertsaison (ausgenommen Spezialabo U30). Änderungswünsche und Stornierungen sind schriftlich an das Kassa & Aboservice zu richten.

Die Karten werden nach Bezahlung des Rechnungsbetrages per Post zugesandt.

Spezialabo U30

Diese Spezialabos für die Meisterkonzerte sind nur in begrenzter Anzahl erhältlich. Sie sind nicht übertragbar, gelten nur eine Saison und werden nicht automatisch verlängert. Die Sitzplätze werden zugewiesen. Anfragen richten Sie bitte an das Kassa & Aboservice.

Interesse an einem Abo?

Anfragen richten Sie bitte an das Kassa & Aboservice oder nutzen Sie das unverbindliche Anmeldeformular auf www.meisterkammerkonzerte.at/abo

EINZELKARTEN

Ab 21. Juni 2022 im Vorverkauf

Online auf www.meisterkammerkonzerte.at

Karten bequem im Webshop kaufen und als Print@Home Ticket ausdrucken, an der Abendkassa abholen oder gegen eine Gebühr von € 3 nach Hause schicken lassen.

Haus der Musik Innsbruck · Kassa & Aboservice, Universitätsstraße 1 (Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck · Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–18.30 Uhr, Sonn- und feiertags geschlossen (abweichende Öffnungszeiten möglich) · T +43 512 52074-504, kassa@landestheater.at

Innsbruck Information · Burggraben 3, 6020 Innsbruck · Mo–Sa 09.00–18.00 Uhr (abweichende Öffnungszeiten möglich) · T +43 512 5356-0, ticket@innsbruck.info

Abendkassa · Haus der Musik Innsbruck bzw. Congress Innsbruck, jeweils 60 min vor Konzertbeginn

Ticket Gretchen · Tickets einfach und schnell über die App kaufen

Bitte beachten Sie, dass Reservierungen erst ab 21. Juni 2022 möglich sind. Reservierungen bleiben in der Regel 14 Tage ab Erhalt der Reservierungsbestätigung bestehen. Ab einem Monat vor dem Konzert verkürzt sich diese Frist auf fünf Werktage. In der letzten Woche vor einem Konzert müssen reservierte und unbezahlte Karten innerhalb eines Tages abgeholt werden. Kartenreservierungen für Konzerte am selben Tag sind nicht möglich.

PREISE

MEISTERKONZERTE

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Rennweg 3, 6020 Innsbruck

Abonnement (7 Konzerte)

- Kategorie I € 529
- Kategorie II € 431
- Kategorie III € 333

Spezialabo U30 (7 Konzerte)

Einheitspreis € 95

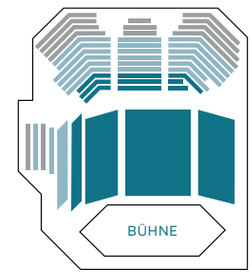
Einzelkarten

- Kategorie I € 76
- Kategorie II € 62
- Kategorie III € 48

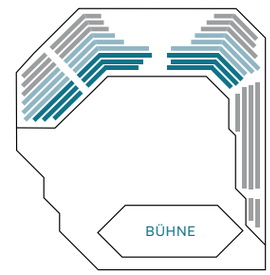
Stehplätze

Einheitspreis € 12

Erhältlich nur an der Abendkassa, max. 2 Karten pro Person, keine Reservierung möglich.



PARKETT



BALKON

KAMMERKONZERTE

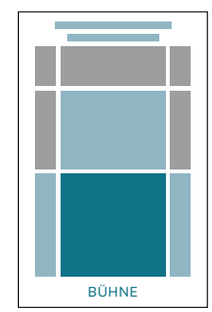
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Abonnement (8 Konzerte)

- Kategorie I € 300
- Kategorie II € 260
- Kategorie III € 196

Einzelkarten

- Kategorie I € 40
- Kategorie II € 35
- Kategorie III € 30



Abopreise inklusive aller Gebühren

ERMÄSSIGUNGEN

U30
50 % Ermäßigung im Kartenvorverkauf und auf Abos für alle unter 30 Jahren.

Handicap
40 % Ermäßigung im Kartenvorverkauf und auf Abos für Menschen mit Behinderung von mind. 70 % und deren eingetragene Begleitperson.

Kulturpass
Hunger auf Kunst & Kultur wurde 2003 von Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz initiiert, um die Türen zu Kunst und Kultur auch für sozial benachteiligte Menschen zu öffnen. Die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck unterstützen diese Aktion und sind Partner von Hunger auf Kunst & Kultur.
Alle Details zur Ticketbestellung finden Sie auf unserer Webseite.

Stehplätze sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Gültige Berechtigungsnachweise für Ermäßigungen sind dem Einlasspersonal unaufgefordert vorzuzeigen.

IHR BESUCH

Einführungsgespräch
Stimmen Sie sich beim Einführungsgespräch auf den Konzertabend ein. Dieses findet jeweils um 18.45 Uhr im Kristallfoyer (Meisterkonzerte) bzw. im Großen Saal (Kammerkonzerte) statt.

Gastronomie
Bei den Kammerkonzerten können Sie den Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at nutzen und Ihren Pausentisch mit Getränken und Snacks bereits bequem im Vorhinein bestellen. Bestellungen sind ab 21. Juni 2022 möglich und müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags am Konzerttag eingelangt sein.

Bei den Meisterkonzerten können Sie Ihre Pausenbestellung direkt vor Konzertbeginn im Congress Innsbruck an der Bar im Kristallfoyer tätigen.

Sicherheitsmaßnahmen
Unsere Sicherheits- und Hygienemaßnahmen werden entsprechend den jeweiligen Verordnungen der Bundesregierung angepasst. Informieren Sie sich bitte vor Ihrem Konzertbesuch auf unserer Webseite über die aktuell geltenden Maßnahmen.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC
PEFC/06-39-364/31
www.pefc.at

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13973-2204-1007

Impressum
Herausgeber und Veranstalter: Meister&Kammerkonzerte Innsbruck, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Österreich, T +43 512 571032, meisterkammer@altemusik.at; Geschäftsführung: Dr. Markus Lutz; Betriebsdirektion: Mag.ª Eva-Maria Sens; Redaktion und Texte: Mag. Christian Moritz-Bauer, Rainer Leputschitz, Maria Scheunpflug, MA; Marketing: Mag.ª (FH) Anja Falch; Gestaltung: Citygrafic, Innsbruck; Cover: Sol Gabetta by Julia Wesely; Fotos: Alexander Kofler (S. 3), Franz Oss (S. 3), Land Tirol/Berger (S. 3), Irène Zandel (S. 6–7), Piergab (S. 9), Felix Broede (S. 10, 13), Thibault Stipal (S. 14), Johann Sebastian Hänel (S. 16–17), Nadia F. Romanini (S. 18), Ben Ealovega (S. 21), Sammy Hart (S. 22–23), Sonia Sieff (S. 24), Marco Borggreve/Warner Classics (S. 27), Lisa-Marie Mazzucco (S. 28, 29), Abigel Kralik (S. 28), The Juilliard School/www.juilliard.edu/ (S. 29), Jonas Becker (S. 30), Kaupo Kikkas (S. 33), Julia Wesely (S. 34); Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck. Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz: Der Folder gibt Auskunft über die Veranstaltungen der Meister&Kammerkonzerte. Alle Rechte vorbehalten. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Österreichische Post AG, SP 18Z041402 N
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck